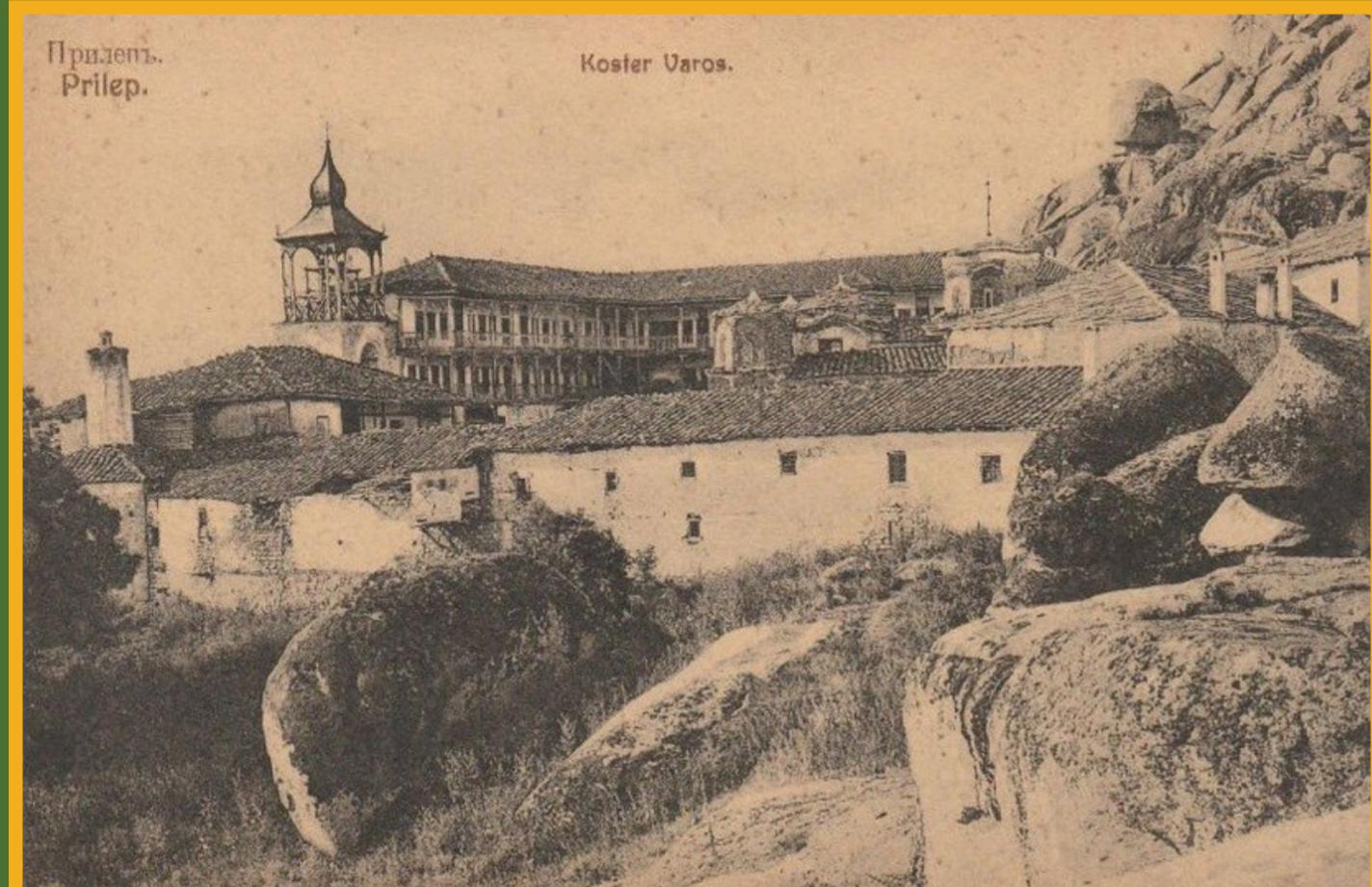


# Wie die Byzantinistik Denkmalschutz betreibt ...

Die **Byzantinistik** befasst sich mit der Geschichte, der Literatur und Sprache, der Religion sowie allen weiteren Aspekten der Kultur des Oströmischen (Byzantinischen) Reichs vom 4. bis zum 15. Jahrhundert. Ein wichtiger Teil davon ist die **Historische Geographie** des byzantinischen Raums und die Erforschung seiner Denkmäler (hier am Beispiel Nordmazedoniens).



Das mittelalterliche Kloster Treskavec  
im Ersten Weltkrieg



Das Kloster Treskavec nach einer Feuersbrunst  
im Jahre 2016

Die Historische Geographie unterstützt mit ihren **Forschungsprojekten** und **Gelände-erkundungen** (Surveys) den Denkmalschutz und bietet wichtige Grundlagen für lokale Behörden und politische Entscheidungsträger.



Die neuzeitliche Kirche Sveti Hristofor  
im Dorf Krstoar im Jahre 1916/17



Dieselbe originalgetreu wiedererrichtete Kirche  
im Jahre 2016

**Kulturdenkmäler** sind Geschichtszeugnisse mit Erinnerungswert für eine Gemeinde oder ein ganzes Land. Sie dokumentieren unsere vielfältige menschliche Geschichte und Entwicklung. Sie prägen bis heute unsere Umgebung und regen zur Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit an.

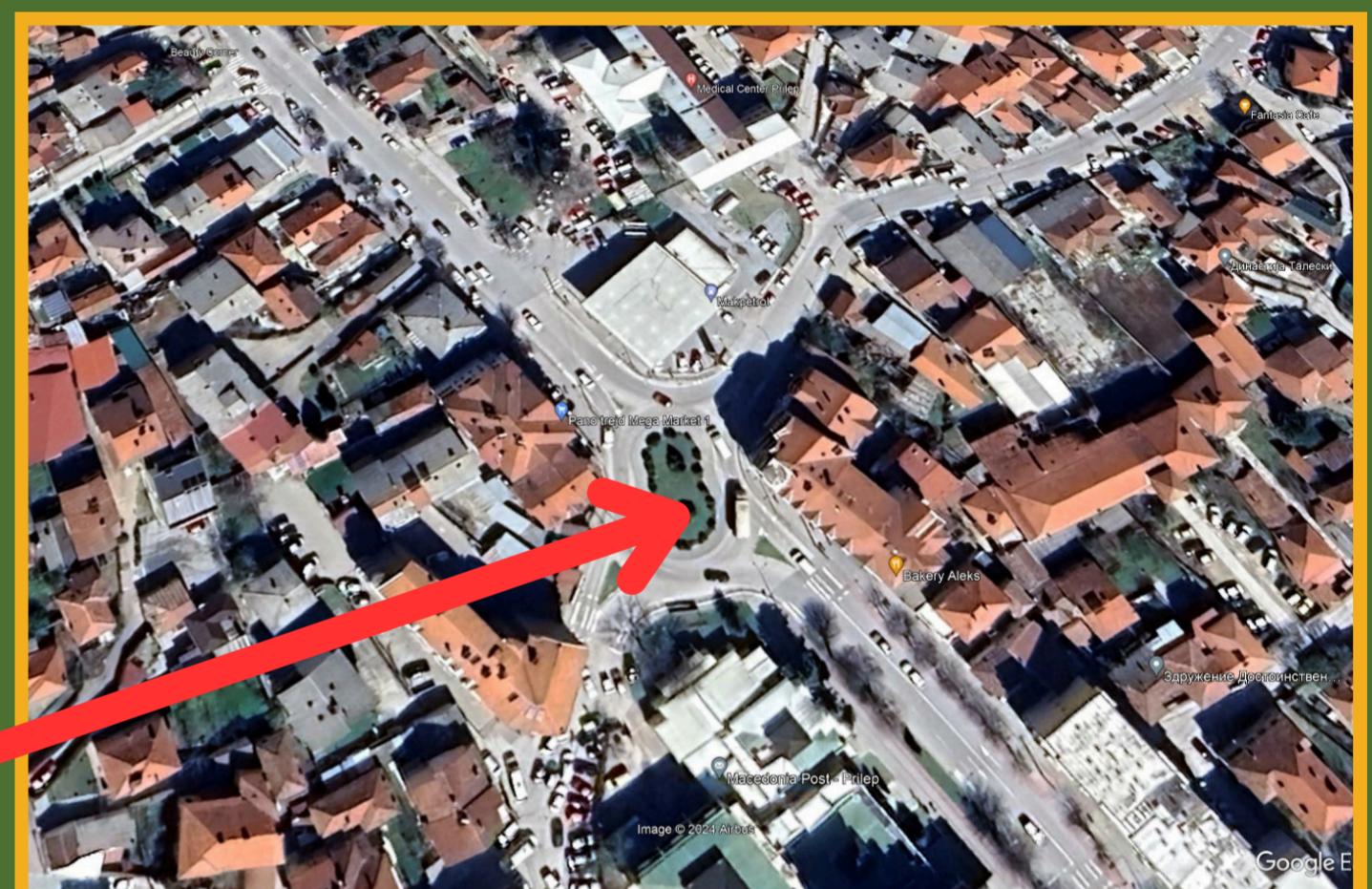
Eines dieser Forschungsprojekte, das wir Ihnen vorstellen möchten, ist:

## Auf den Spuren der archäologischen Überreste und der wissenschaftlichen Forschung der Mittelmächte in der Region Prilep-Bitola während des Ersten Weltkriegs (1915-1918) (OeAD MK 07/2024)



Unser Forschungsgebiet  
im Abschnitt der deutschen  
11. Armee an der  
Salonikifront im  
Ersten Weltkrieg  
(mit roter Ellipse markiert)

In unserem Projekt erforschen wir in Zusammenarbeit mit der Universität Skopje die mittelalterlichen und neuzeitlichen Denkmäler auf der südlichen Balkanhalbinsel während des Ersten Weltkriegs und insbesondere die Regionen Prilep-Bitola und Mariovo hinter der sogenannten **Salonikifront** in der jetzigen Republik Nordmazedonien.



Die osmanische "Weiße Moschee" und die Brücke  
"Kjemerlija" in Prilep im Ersten Weltkrieg

Derselbe Ort, jetzt ein Kreisverkehr in Prilep  
(Google Earth)

Verschiedene Denkmäler waren von den Zerstörungen entlang der Salonikifront stark betroffen, zumal die meisten Siedlungen in einer Zone von 50 bis 60 km Breite vernichtet waren. Die Auswertung der einschlägigen **Quellen**, insbesondere der **bildlichen**, zu den einzelnen Denkmälern in der Region bedarf noch gründlicher wissenschaftlicher Untersuchungen, um einen umfassenden Überblick über das Kulturerbe zu erhalten. Die **Projektergebnisse** werden in einer Datenbank (OpenAtlas) dokumentiert und sind über folgenden **QR-Code frei zugänglich**:



Projektleiter:

Doz. Mag. Dr. Mihailo St. Popović  
Mihailo.Popovic@oeaw.ac.at